

Todesvorstellungen im Kindes- und Jugendalter

0-3 Jahre

Tod ist nicht
bzw. kaum
vorstellbar

3-6 Jahre

Tot-sein = Fort-sein
vorübergehender Zustand
kein Ewigkeitsverständnis
„ein bisschen tot“
Toter kann denken und fühlen
alte und böse Menschen sterben
eigener Tod ist unvorstellbar
magische Vorstellungen
Kind ist Mittelpunkt der Welt
Glaube, dass Gedanken und Wünsche
Wirklichkeit werden
(Schuldgefühle)

6-9 Jahre

Bewusstsein von Endlichkeit
und Tod
sachliches Interesse an
Äußerlichkeiten (Grab, Beerdigung)
Ängste vor unvorstellbaren Dingen
Was passiert mit dem Körper,
der Seele?
Knochen- und
Sensenmannsgeschichten
Tod der Eltern bedeutet
Verlassenwerden

Jugendliche

Tod ist unausweichlich und
unwiderruflich
Angst vor Tod
Tod ist ein schreckliches Ereignis
Sprachlosigkeit
die Bereitschaft zu Gesprächen über
das Thema ist sehr unterschiedlich

9-12 Jahre

sachliche Auseinandersetzung mit
biologischen Aspekten des Sterbens
und der Loslösung der Seele
Faszination des Unheimlichen,
Gruselgeschichten, Mutproben
Intensivierung der Erkenntnis, dass
Sterben jederzeit möglich ist